

Borussia lässt sich nicht unterkriegen

Der Ruderclub Borussia Rheinhausen wird 100 Jahre alt. Am 1. Juli 1913 wurde er ins Leben gerufen. Der Verein blickt auf eine bewegte Geschichte zurück. Immer wieder hat er sich aufgerappelt.

VON SANDRA KAISER

RHEINHAUSEN Die ersten Boote, ein Gig-Zweier und ein Gig-Vierer, waren aus Zedernholz, die Bootsplanen mit Kupfernieten passgenau zusammengesetzt. Gestiftet hatte sie Gustav Krupp von Bohlen und Halbach, nachdem das Direktorium der Friedrich-Alfried-Hütte Rheinhausen angeregt hatte, etwas dafür zu tun, dass sich die jungen Hütten-Ingenieure und Kaufleute mehr an der frischen Luft bewegen. Auf Anhieb fanden sich zehn Rudertechniker. Die Ausbildung übernahm der kaufmännische Direktor des Werkes, Adolf Martini. Zuerst übte man die Rudertechnik in einem hölzernen Kasten auf Land, dann ging es aufs Wasser. Das waren die Anfänge des heutigen Ruderclubs Borussia Rheinhausen vor 100 Jahren.

Zur Unterbringung der Boote und des Zubehörs stellte die Friedrich-Alfried-Hütte einen Schuppen des Kutscherhofes des Werkes in Bliersheim zur Verfügung, wie in der Chronik des Vereins, verfasst von Schriftführer Reinhard Herbrig, zu lesen ist. Dieser Schuppen wurde im Laufe der Zeit in Eigenarbeit zu einem gemütlichen Bootshaus gestaltet. Selbst ein wassergefülltes Trainingsbecken für vier Ruderer konnte gebaut werden. Das schaffte die Möglichkeit, auch in den Wintermonaten zu trainieren.

In den Gründerjahren gehörten die Borussen dem Spiel- und Sportverein Borussia Friemersheim/Bliersheim als Riege an, 1914 zählte sie schon 27 Mitglieder. Doch dann kam der Erste Weltkrieg. Etliche Kameraden mussten das Rudertrikot gegen den Waffenrock tauschen, der Rudersport kam fast völlig zum Erliegen. Und dann sprachen die Besatzungstruppen nach dem Kriegsende auch noch das Verbot aus, den Rhein zu befahren. Mit der Ruderei war es also erst mal ganz zu Ende. Erst als 1924 das Verbot aufgehoben wurde, kam sie allmählich wieder in Gang. Trotz wirtschaftlicher Sorgen traf man sich wieder zum Training. Die Mitgliederzahl nahm beständig zu, 1923 und 1925 konnte man zwei neue Boote an-



Immer wieder gehen die rund 100 Borussen gemeinsam auf Wanderfahrt.

FOTOS (3): PRIVAT



Dieses Foto aus dem Jahr 1929 zeigt das Trainingsbecken und junge Männer bei der Ausbildung.

7. JULI

Festakt zum 100-jährigen Bestehen

Feier Gefeiert wird am Sonntag, 7. Juli, 11 Uhr, in den Räumen des Ruderclubs an der Fährstraße 27.

Internet Mehr über den Ruderclub Borussia Rheinhausen gibt es auf der Seite www.rcbrheinhausen.de.



1991 wurden die Boote „Roos“ und „Friemersheim“ feierlich getauft.

schaffen. Auch zahlreiche Wanderfahrten gab es wieder. „Aber den jungen Heißspornen reichte das nicht“, so Herbrig; sie wollten an Regatten teilnehmen. 1926 schaffte der Vorstand auf ihr Drängen ein Vierer-Rennboot an. Die Mannschaften trainierten hart und fuhren schon bald die ersten Siege ein. „Trotz aller sportlichen Erfolge gab es einen Umstand, der den Borussen ein Dorn im Auge war“, erzählt der Chronist: Die Ruderer mussten jedes Mal ihre Boote mit einem Bootswagen zirka 600 Meter weit über Land fahren und die Höhe des Deiches erklimmen, ehe sie das Ufer des Rheins erreichten und mit dem Training beginnen konnten. Deshalb baute der Verein 1934 ein

Sommerbootshaus auf Stelzen im Vorflutgelände.

Als 1939 der Zweite Weltkrieg begann, wurden erneut viele Kameraden zum Kriegsdienst gerufen – einige kamen nicht wieder zurück. Das Bootshaus wurde im letzten Kriegsjahr von der Wehrmacht als Flugabwehrstellung zweckentfremdet. Als die alliierten Truppen immer näher rückten, suchten die Kanoniere das Weite: Sie wollten auf die rechtsrheinische Seite, wozu sie die Boote der Borussia als Fluchhilfe nutzten. „Natürlich waren die Boote danach nicht mehr auffindbar“, so Herbrig.

Ende 1940 meldete die Verwaltung der Friedrich-Alfried-Hütte an, dass sie den Bereich, in dem auch

das „Scheunen-Bootshaus“ lag, für die Erweiterung ihrer Betriebsstätten benötigte. Und so musste der Verein mit Sack und Pack das Gebäude verlassen und sich im Sommerbootshaus einrichten. Auch der Zufahrtsweg durch die Werksanlagen zum Bootshaus am Rhein wurde untersagt. Die Ruderer waren also gezwungen, den langen Weg über Friemersheim-Dorf durch die Rheinauen via Kuppengraben rheinabwärts zu nehmen. Zu dieser Zeit hatten nur wenige ein Auto, also musste der Weg mit dem Fahrrad oder zu Fuß bewältigt werden.

Nach dem Krieg lag das Bootshaus in Trümmern. 1948 begann man zaghaft mit dem Wiederaufbau, bald konnte man den Ruderbe-

trieb mit einem Boot wieder aufnehmen. Doch dann kam Ende 1957 / Anfang 1958 der nächste Schlag: Die jetzige Krupp Stahl AG erweiterte erneut ihre Anlagen und benötigte dafür den Standort des Bootshauses. Als Ersatz wies man dem Verein einen Platz in Hochemmerich an der Fährstraße zu. Ende 1958 wurde das neue Bootshaus feierlich eingeweiht – und noch heute nennen die Borussen es ihr Eigen. Zudem besitzt der Verein eine gut gepflegte Bootsflotte, einen geräumigen Mannschaftsbus und einen Bootstransportanhänger für fünf Boote. Nach allem, was im vergangenen Jahrhundert geschehen ist, können die 100 treuen Mitglieder sehr stolz darauf sein.

Ersatzbusse am Sonntag für den „Niederrheiner“

RHEINHAUSEN (RP) Aufgrund von Baumaßnahmen am elektronischen Stellwerk der DB Netz AG in Duisburg wird der Streckenabschnitt Rheinhausen – Duisburg Hauptbahnhof der Linie RB 31 („Der Niederrheiner“) am Sonntag, 23. Juni, ab 19.30 Uhr bis Betriebschluss gesperrt. Den Fahrgästen der Nordwestbahn steht ein Ersatzverkehr mit Bussen zur Verfügung. Die Ersatzbusse fahren in Duisburg 19 Minuten früher ab; in Rheinhausen besteht dann Anschluss an die regulären Verbindungen der Nordwestbahn über Rumeln, Trompet, Moers und Rheinberg in Richtung Xanten. In der Gegenrichtung erreichen die Fahrgäste der Nordwestbahn den Duisburger Hauptbahnhof etwa 20 Minuten später als gewohnt.

Ersatzhaltestelle für Duisburg Hauptbahnhof ist die Bushaltestelle „Hauptbahnhof Osteingang“ am Bussteig 1, für Rheinhausen die Bushaltestelle „Rheinhausen Bahnhof“. Der letzte Zug von Duisburg in Richtung Xanten ist NWB 75116; er fährt wegen der Baumaßnahmen nicht, wie gewohnt, um 19.10 Uhr, sondern schon um 18.55 Uhr ab.

Fahrgäste finden die Ersatzfahrpläne in den Zügen der Nordwestbahn, den Reisezentren und -agenturen, und im Internet unter www.nordwestbahn.de.

Schüler stellen ihre Kunstwerke aus

Die Ausstellung in der Bezirksbibliothek Hochheide läuft bis zum 19. Juli.

HOCHHEIDE (skai) Trotz der heißen Temperaturen kamen gestern zahlreiche Schüler, Lehrer und Eltern zur Eröffnung der Ausstellung „Kontraste“ in die Bezirksbibliothek Homberg-Hochheide, Ehrenstraße 20. Schüler der Jahrgangsstufen fünf bis zwölf der Erich-Kästner-Gesamtschule zeigen noch bis zum 19. Juli einen Ausschnitt der Werke, die im laufenden Schuljahr im Kunstunterricht entstanden sind. Zu sehen im Erdgeschoss, im Aufgang und im ersten Stock sind Zeichnungen, Bilder, Plastiken und Objekte.

Die Schüler hätten sehr viel Kreativität an den Tag gelegt. Als besonders gelungen bezeichnete die neue Bibliotheksleiterin Britta Sester die Idee, berühmte Künstler als Thema zu wählen. So gibt es etwa eine Kandinsky- oder eine Hundertwasser-Ecke. „Das macht Kunst allen zugänglich“, lobte Sester. In ihrer kurzen Ansprache betonte sie zudem, dass es die Kooperation zwischen der Bezirksbibliothek und der Gesamtschule auch mit ihr weiter geben werde. Die Ausstellung bezeichnete sie als „gelungene Verquickung von Kunst, Kultur, Literatur, Bibliothek und Schule.“

Anwesend bei der Eröffnung waren auch Bezirksbürgermeister Hans-Joachim Paschmann und sein Stellvertreter Klaus Radny.



Gestern bei der Eröffnung der Ausstellung (v.l.): Irina Geier, Celine Ullmann und Sandra Mohamed.

RP-FOTO: RALF HOHL

Bezirksamt versteigert Fundsachen im Internet

Zehn Tage können Fahrräder, Schmuck, Smartphones, Kinderwagen und mehr ersteigert werden.

RHEINHAUSEN (RP) Heute um 18 Uhr beginnt eine Online-Fundsachenversteigerung des Bezirksamtes Rheinhausen. Die Auktion erfolgt in Zusammenarbeit mit der Firma GMS Bentheimer Softwarehouse. Sie dauert insgesamt zehn Tage und umfasst eine Vielzahl von Fundsachen.

Nachdem in den vergangenen vier Wochen eine Vorschau über die zu versteigernden Fundgegenstände unter www.fundus.eu oder www.sonderauktionen.net informiert hat, können Interessenten jetzt im Rahmen der Auktion ihre Angebote zu den Gegenständen – unter anderem Fahrräder, Schmuck, Smartphones und Kinderwagen – übers Internet abgeben. Zu den besonderen Fundsachen, die im Rahmen dieser Auktion versteigert werden, gehören eine tragbare Massagebank, ein Hubwagen und ein Trolley, gefüllt mit dem Einkauf aus einem Drogeriemarkt. Die Angebotsabgabe für alle Gegenstände erfolgt über die beiden genannten Internetseiten.

Nach einer kurzen und kostenlosen Anmeldung kann jeder Interessierte sein Gebot abgeben. Die Fundsachen sind in Kategorien auf-

MELDUNGEN

Senioren und Freie Biker feiern Sommerfest

RHEINHAUSEN (RP) In Kooperation mit den Freien Bikern Rheinhausen feiert das Seniorenzentrum Lene Reklat, Friedrich-Ebert-Straße 147, ein Sommerfest. Am Samstag, 22. Juni, 13 bis 18 Uhr, können die Trikes und Motorräder der Biker begutachtet und getestet werden. Ab 13 Uhr gibt es Livemusik mit der Band „Forever“. Um 15.30 Uhr singt der Bewohnerchor „Die lustigen Nachtigallen“. Zudem gibt es eine Tombola, ein Biker-Quiz, einen Büchermarkt, einen Waffelstand sowie Grillwürste, Backkartoffeln und vieles mehr gegen den Hunger.

Theater-AG führt Stück „Sabrina“ auf

RUMELN-KALDENHAUSEN (RP) Die Theater-AG des Albert-Einstein-Gymnasiums führt das Theaterstück „Sabrina“ auf. Es basiert auf dem Stück „Sabrina“ (Sabrina Fair) von Samuel A. Taylor. Bekannt ist vor allem die Verfilmung durch Billy Wilder, in der Audrey Hepburn und Humphrey Bogart mitspielten. Aufführungen sind am Freitag, 21. Juni, am Montag, 24. Juni, und am Freitag, 28. Juni, jeweils um 19.30 Uhr in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums an der Schulallee 11. Die Theater-AG besteht aus Schülern der Oberstufe. Der Eintritt ist frei.

Anmeldefrist für Zeltlager verlängert

RHEINHAUSEN (RP) In Ergänzung zu dem städtischen Ferienangebot bietet die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Duisburg-Rheinhausen in diesem Jahr erstmals das „Jucamp“ auf dem Gelände des Reit- und Fahrvereins Zietzen in Rumeln an. Vom 22. bis zum 27. Juli, also in der ersten Sommerferienwoche, sind Kinder und Jugendliche im Alter von neun bis 18 Jahren einladen. Die Teilnahme kostet 50 Euro. Die Anmeldefrist wurde um einen Monat verlängert. Anmeldungen sind bis 30. Juni möglich unter Telefon 0206561336.

Im Bildungsforum wird sommerlich gekocht

RHEINHAUSEN (RP) Zum letzten Mal vor den Sommerferien wird am Mittwoch, 26. Juni, 19 Uhr, im Katholischen Bildungsforum, Händelstraße 16, gekocht – und zwar sommerlich-leichte Salate und kleine Gerichte. Anmeldungen hierfür sind unter Telefon 020659013340 oder www.kbf-du-west.de möglich.

www.kbf-du-west.de möglich.

Internet: www.fundus.eu oder www.sonderauktionen.net